

## Exkursion zur Hans-Fallada-Schule mit Lernwerkstatt eXplorarium

Am 12. Januar 2017 brachen 12 Studierende in den frühen Morgenstunden nach Berlin auf. Besucht werden sollte die Hans-Fallada-Schule, die besonders durch ihre integrierte Lernwerkstatt eXplorarium für sie interessant war. Mitarbeiter des OASE-Teams und weitere Grundschullehramtsstudierende wollten wissen, wie so eine Lernwerkstatt in der Schule aussieht. Die Hans Fallada Schule liegt im Stadtteil Neukölln, der als sozialer Brennpunkt gilt. Die Schule besteht aus einer Grundschule, einem Sonderpädagogischen Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „Lernen und ist eine Gebundene Ganztagschule für die Klassen 1-6. Die Schwerpunkte des Schulprogramms der Grundschule sind Sprachförderung und Entwicklung von Medienkompetenz. Das eXplorarium versucht ebenfalls Entdeckendes Lernen und E-Learning zu verbinden.



Beeindruckend war zunächst für alle der Raum mit seiner klaren Aufteilung und freundlichen Gestaltung. Wie wir später erfuhren, wurde die Lernwerkstatt ganz neu gebaut und ist ein Kooperationsprojekt zwischen einer Schule, die Veränderungsprozesse in Gang setzen will und auch erfolgreich dabei ist. Wir als Besucher bekamen sofort Lust erst einmal alles zu erkunden und Miriam Asmus, Leiterin des eXplorariums, ließ uns dafür auch ganz viel Zeit. Die Arbeitsmittel und Medien waren hauptsächlich naturwissenschaftlich ausgerichtet und in einzelne Themengebiete unterteilt, wie bzw. Elektrizität, Wasser, Wind, Gewichte und Geometrie.

Ermöglicht wurde das Projekt von einem Bonusprogramm und wird von der gemeinnützigen Organisation LIFE e.V. getragen. Miriam Asmus und zwei weitere Kolleginnen riefen das Projekt mit der Unterstützung von Dr. Karin Ernst ins Leben.

Der Werkstattalltag gestaltet sich unterschiedlich. Es werden beispielsweise Workshop-Wochen angeboten, zu einem bestimmten Thema. Dazu bekommt eine Klasse einen Kurs in Moodle, in dem Aufgabenstellungen und für jedes Kind ein eigenes Forschungstagebuch zur Verfügung gestellt wird, zur Unterstützung des Lernprozesses. Das Highlight des Tages war für uns, dass wir selbst uns an einer Aufgabe versuchen durften und in Dreier-Teams Kugelbahnen bauen sollten, bei der die Kugel mindestens 6 Sekunden rollen sollte. Überhaupt nicht so einfach! Es war interessant auf wie vielen unterschiedlichen Ebenen Lernprozesse stattfanden. Die Gruppe musste kooperieren, es mussten verschiedene Bauarten ausprobiert werden, Geschwindigkeiten durch Gefälle oder Kurven eingeschätzt werden und sicherlich noch vieles mehr. Am Ende präsentierten wir einander stolz die Ergebnisse. Ähnlich wie wir bestimmte Versprechungen bei der Beschreibung unseres Vorgehens brauchten, lernen auch Kinder über diese Projekte bestimmte Begrifflichkeiten. Am Ende des Tages war klar geworden, dass es wichtig ist, auch selbst als angehende Lehrkräfte zu experimentieren und praktische Einblicke ins Entdeckende Lernen zu erhalten.

Am nächsten Tag durften wir bei einem Workshop hospitieren. Es nahmen Kinder aus dem 1. bis zum 3. Schuljahr teil (sog. Jül-Klasse). Es ging um Längen und die Kinder beschäftigten sich mit der Herstellung eines eigenen Zollstockes. Unheimlich schön war zu sehen, wie konzentriert und interessiert sich die Kinder ihrer Aufgabe hingaben. Aber auch gegenüber den Besuchern waren sie sehr offen und forderten auch vereinzelt unsere Unterstützung ein, als etwas ganz selbstverständliches. Im Anschluss hatten wir glücklicherweise noch mehr Zeit die Werkstatt zu erkunden und beschäftigten uns nun mit Dingen, die uns, in den Regalen stehend, ansprachen. In einer abschließenden Runde durften wir noch einmal Fragen stellen und es war toll für uns, wie offen Frau Asmus für alles war. Interessant war auch die Berichterstattung eines Praktikanten. Am Nachmittag des 13. Januar machten wir uns mit ganz vielen Impulsen, Ideen und neuen Erkenntnissen auf den Rückweg nach Siegen.

Ana: „Besonders hat mir die Vielfalt der Möglichkeiten Dinge auszuprobieren gefallen. An jeder Ecke konnte man etwas anderes entdecken und hat auch Stunden später noch nicht alles gesehen bzw. erforscht. Außerdem fand ich es beeindruckend, wie selbstverständlich die SuS mit neuen Medien, im Speziellen mit moodle umgegangen sind“

Robert: „Mir hat die Berlin-Exkursion an das eXplorarium der Hans-Fallada-Schule sehr gefallen, da ich das erste Mal eine andere Lernwerkstatt gesehen habe. Die Lernwerkstatt hat eine große und vielfältige Ausstattung an Materialien und Projekten, mit der sich die SuS auseinandersetzen können. Auch wir durften bei unserem kurzen Aufenthalt eines der Angebotenen Projekte selbst ausprobieren, um in groben Zügen zu erleben, wie der Alltag der SuS und Lehrkräfte an dieser Lernwerkstatt aussieht.

Es war eine tolle Erfahrung. Danke!“



## Bau der Kugelbahn







